



Kunst

› am Arbeitsplatz

www.kunstam Arbeitsplatz.ch

Seit 1995 lädt die OPES-Gruppe Kunstschaffende aus der Zentralschweiz ein, um ihre Werke in den Büroräumen auszustellen. Das Zusammentreffen der Kunst- und Zahlenwelt erzeugt Spannung, regt zu Diskussionen an und führt zu interessanten Begegnungen. Die Ausstellung bereichert den Arbeitsalltag, soll gleichzeitig aber auch Zeichen für unser Streben nach Perfektion und Innovation sein. Wir wollen – wie die Kunst – unser Gegenüber überraschen und begeistern.

«Ich arbeite nicht mit den Motorsägen, ich spiele und experimentiere mit ihnen.»

Alois Hermann, Künstler

Alois Hermann

Widersprüche und Schöpferkraft

Gebannt verfolgte Alois Hermann als Kind, wie der Vater aus einem Stück Nussbaumholz fein geschnittene Wappenteller schnitzte. Von der Mutter spricht er nicht. Doch das grosse Thema, das sich durch sein ganzes Werk hindurchzieht, ist die Grosse Mutter, das Urweib.

Der Vater war Schreiner. Der kleine Alois wollte auch Schreiner werden. Doch dann wurde er Bauzeichner und Sozialpädagoge. Nur nicht Handwerker! Erst der Fünfundzwanzigjährige fand durch die Kunst zum Hand-Werk zurück.

„Holz ist meine grosse Leidenschaft“, sagt er, doch lange blieben seine bevorzugten Werkstoffe Ton, Gips, Zement und Bronze. Stoffe, weit weg von der Wärme und dem Duft des Holzes. Erst gegen Ende der Neunzehnhundertachtzigerjahre entdeckte er das Holz für seine künstlerische Arbeit neu.

Und schliesslich: Die Motorsäge, in jeder Hinsicht das Gegenteil des von ruhiger Hand geführten Schnitzmessers, ist zum Werkzeug geworden, das ihn zu seinen ureigensten Werken befreit hat: Den Holzskulpturen und den Holzschnitten.

Die Widersprüche motivierten ihn zur Suche nach dem Neuen, das ihn wieder zu den eigenen Wurzeln führte. Die Motorsäge, sagt er, ist „eines der aggressivsten Werkzeuge überhaupt.“ Doch er benutzt sie so geschickt wie einst sein Vater das Schnitzmesser. Und es gelingt ihm, seinen Figuren die Züge eines individuellen Gesichts zu schenken. Die feinen Linien der Holz-schnitte schneidet er mit den Kanten der Sägenkette ins Holz. „Fein wie ein Flügelschlag und voller Krafteinsatz“, so beschreibt er seine Arbeit mit dem groben Werkzeug.

Hanspeter Gschwend

Biografisches

1955 geboren in Luzern, aufgewachsen in Reussbühl
 1972 - 1975 Bauzeichnerlehre
 1976 -1978 Sozialpädagogische Ausbildung
 1979 - 1983 Schule für Gestaltung Luzern (plastische Abteilung bei A. Egloff, HP von Ah)
 seit 1983 Freischaffender Bildhauer und Maler
 2013 Eröffnung Kunstraum Hermann Hochdorf (alte Kerzi Balthasar)
www.kunstraum-hermann.ch

Ausstellungen

Seit 1988 regelmässige Ausstellungen im In- und Ausland
 2002 Expo 02 Einfall Zentralschweiz in Yverdon
 2006 Galerie Ewald K. Schrade, Schloss Mochental, D
 2006 Galerie Werner Kopf, Altach, Österreich
 2009 Triennale der Skulptur, Bad Ragatz, Bad Ragatz
 2011 WETZ, KKLB, grosses Schaulager, Landessender Beromünster
 2014 Galleria Chesina, Rudolf Maag, Sils Maria, Oberengadin
 2015 Kunst am Bau Wettbewerb, Erweiterungsbau, Alters- und Pflegeheim Hochdorf, Ausführung
 2015 Ankauf Holzfigurengruppe, Anliker Kunst- und Kulturstiftung, Sonnmatt Luzern

www.alois-hermann.ch